

PFARRBLATT

BRAUNAU – ST. STEPHAN

März 2019

NR 132

„Königskinder sind wir ...“



WORT DES KAPLANS

Maximus Oge Nwolisa



Grüß Gott, liebe Pfarrangehörige!

Fastenzeit: Eine Zeit der Gnade

In einigen Wochen beginnt die Fastenzeit. Es ist für uns Christen eine besondere Zeit der Gnade. In dieser Zeit versuchen die Christen auf der ganzen Welt, bewusst an die Erlösungstat Gottes zu denken. Durch die Fastenzeit gehen wir dem Osterfest entgegen, dem Fest der Auferstehung Jesu Christi. Die drei Säulen der Fastenzeit sind Gebet, Fasten und Almosengeben. Das Gebet stärkt unsere Beziehung zu Gott. Das Fasten legt den Fokus auf das, was wirklich für unsere Nachfolge Christi benötigt wird. Almosengeben hilft uns, Nächstenliebe zu üben, um uns der Bedürfnisse anderer bewusst zu werden.

Jeder von uns hat bestimmte Übungen in der Fastenzeit, die für ihn persönlich von Bedeutung sind. Jede Fastenübung – sei es eine persönliche oder in der Gemeinschaft durchgeführte – sollte unser Bewusstsein und unsere Dankbarkeit für das Leiden, den Tod und die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus schärfen. Viele Menschen lassen vor allem bestimmte Lebensmittel weg als Fastenübung. Manche nutzen die Gelegenheit des Fastens, um in dieser Zeit ihre körperliche Gesundheit besonders zu pflegen. An dieser Stelle darf ich erwähnen, dass solche Übungen, wie Verzicht auf Zigaretten, Alkohol, Süßigkeiten, gut sind, aber sie reichen nicht aus. Vielmehr soll uns das Fasten helfen, uns

mehr auf das Wesentliche zu konzentrieren, als Gottes Kinder zu leben. Die beste Form von Fasten ist das Fasten von schlechten Gewohnheiten und Untugenden. Die Fastenzeit soll eine Zeit der geistlichen Erneuerung sein, eine Zeit, um in uns zu gehen und uns wieder dazu zu verpflichten, unser Taufversprechen zu leben.

Die Fastenzeit ist auch eine besondere Gnadenzeit, in der Christen versuchen, das Sakrament der Versöhnung wieder zu entdecken und davon Gebrauch zu machen. Sie ist eine Zeit des Loslassens und Verzeihens. Gott lädt uns besonders in dieser Zeit ein, uns miteinander zu versöhnen, damit auch unsere Versöhnung mit ihm stattfinden kann. Und das ist es, was wir immer beim „Vaterunser“ beten: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ (Mt 6,12). Versöhnung ist ein Prozess, von dem wir viel profitieren können, wenn wir uns darauf einlassen.

In Tagen der Fastenzeit bietet uns die Pfarre zahlreiche Gelegenheiten durch die Gottesdienste, Versöhnungsfeier, Kreuzwegandachten, Bibelrunden und Anbetung, unsere Beziehung zu Gott zu vertiefen.

Ich bete für uns, dass Gott in unseren Herzen lebt, dass wir Ihn immer mit Liebe und Dankbarkeit annehmen. Möge seine Liebe und sein Frieden unsere Herzen, unser Leben, unser Zuhause und unsere Familien erfüllen

Gottes reichsten Segen,

*Maximus Oge Nwolisa
(Kaplan)*

Pfarrverwalter Mag. Martin Lang



Der neue Pfarrverwalter für die vier Braunauer Pfarren

Seit Jänner 2019 bin ich als Pfarrverwalter für die vier Braunauer Pfarren Maria Königin, St. Franziskus, St. Pankraz und St. Stephan tätig. Ich konnte in dieser kurzen Zeit schon viele Mitglieder der Pfarrgemeinden kennenlernen. Für jene, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen.

Mit meiner Frau und den beiden Kindern (17 und 20 Jahre) lebe ich in der Stadt Salzburg, wo ich auch am 6. Juni 1963 geboren wurde. Nach meinem Studium der Rechtswissenschaften war ich in meiner Heimatstadt in mehreren Banken im Private Banking (Vermögensverwaltung) tätig. Später hat mich die Neugierde für Immobilien dazu bewegt, einige Jahre als Immobilienmakler tätig zu sein. Die Veränderungen in diesen beiden Branchen haben mich dazu veranlasst, nach einer neuen Herausforderung zu suchen.

Meine Ausbildung und meine bisherige berufliche Erfahrung ermöglichten erste Einblicke in die vielfältige Materie, mit der ein Pfarrverwalter täglich zu tun hat. So zählen beispielsweise die Finanz- und Vermögensverwaltung der Pfarren, Vorsitzführung im Fachausschuss Finanzen, Wahrnehmung der Dienstgeberfunktion für die Angestellten der Pfarre und die Instandhaltung der Gebäude zu meinen Aufgaben. Ziel ist es dabei, sowohl Pfarrer als auch ehrenamtliche Mitarbeiter zu entlasten.

Bei meinen Einstellungsgesprächen habe ich bereits das besondere Klima meines neuen Arbeitgebers kennengelernt. Das Miteinander und ein besonderes Engagement stehen klar im Vordergrund! Dazu möchte ich meinen bestmöglichen Beitrag leisten und auf dem Weg, gemeinsame Ziele zu erreichen, meine volle Unterstützung anbieten.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit!

Mit den besten Grüßen

Martin Lang



Zukunftsweg der Katholischen Kirche in Oberösterreich: Strukturmodell als Diskussionsgrundlage



Welche territorialen Strukturen braucht die Kirche gegenwärtig und zukünftig, um ihrem pastoralen Auftrag in der Gesellschaft von heute gerecht zu werden? Am 18. Jänner 2019 wurde in der Messehalle Wels einer breiten diözesanen Öffentlichkeit ein Strukturmodell präsentiert, das im kommenden halben Jahr ausführlich diskutiert werden soll.

Rund 600 hauptamtliche und ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Katholischen Kirche in Oberösterreich waren am 18. Jänner 2019 um 16.30 Uhr in die Welser Messehalle eingeladen. Bei der Diözesanversammlung im Rahmen des Zukunftsweges wurde ein Modell für zeitgemäße territoriale Strukturen präsentiert, das dem Wandel in Kirche und Gesellschaft und den daraus resultierenden geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen soll. Ziel des Modells ist es, qualitätvolle Seelsorge am Ort weiterhin zu gewährleisten und gleichzeitig haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in ihren Fähigkeiten zu stärken und sie zu entlasten.

Notwendig ist die Strukturerneuerung, weil sich in Kirche und Gesellschaft ein grundlegender Wandel abzeichnet. Das Netz der Pfarr-Gemeinden wird in Zukunft erhalten bleiben – gemäß dem Leitwort der Katholischen Kirche in Oberösterreich „Nahe bei den Menschen – wirksam in der Gesellschaft“. Gelingen kann das aber nur, wenn haupt- und ehrenamtlich Engagierte das Miteinander stärken und besonders im Bereich der Verwaltung entlastet werden. Dies ermöglicht eine Konzentration auf die Kernaufgaben und schafft Raum für

Innovationsprojekte, die dem Bedürfnis der Menschen von heute nach einem differenzierten und vielfältigen Zugang zu Kirche und ihren Angeboten Rechnung tragen.

Der Kern des Modells: Die derzeitigen Pfarren bleiben auch künftig in Form von Pfarr-Gemeinden als selbstständige Einheiten weiter bestehen und verwirklichen die Grundfunktionen von Kirche (Verkündigung, Liturgie, Caritas, Gemeinschaft) in einer Weise, die den Gegebenheiten vor Ort entspricht. In der übergeordneten Verwaltungseinheit kommt es zu Änderungen. Ausgehend von den bisherigen 39 Dekanaten werden rund 35 Pfarren gebildet, von denen jede aus durchschnittlich 14 Pfarr-Gemeinden besteht. Das bedeutet: Auch künftig verfügen die Pfarr-Gemeinden über eine eigenständige Vermögensverwaltung und Selbstständigkeit. Geleitet werden die Pfarr-Gemeinden von Seelsorgeteams, denen Priester, hauptamtliche SeelsorgerInnen und ehrenamtlich Engagierte angehören können. Die rund 35 Pfarren werden von einem Pfarrvorstand geleitet, der sich aus dem Pfarrer als Gesamtleiter und zwei weiteren Vorständen für pastorale und wirtschaftliche Angelegenheiten zusammensetzt.

Die Vorteile des Modells: Es ist flexibel für die vielfältigen Herausforderungen in der Gesellschaft, bietet Freiraum und Spielraum für die handelnden Personen und schafft gleichzeitig klare Verantwortlichkeiten. Das Modell ermöglicht die Übernahme von Verantwortung durch haupt- und ehrenamtliche Laien und Diakone in leitenden Positionen im kirchenrechtlichen Rahmen und schafft die Voraussetzungen für einen differenzierten, an Fähigkeiten orientierten Einsatz des hauptamtlichen Personals.

Alle Details zum Zukunftsweg der Katholischen Kirche in Oberösterreich unter: www.dioezese-linz.at/zukunftsweg



Firmvorbereitung 2019

„#gottvollunderlebensstark“

Unter diesem Motto steht die heurige Firmvorbereitung, zu der sich in den Pfarren St. Stephan und St. Franziskus zwölf Mädchen und Burschen angemeldet haben, die sich gemeinsam in einer Gruppe auf die Firmung vorbereiten. Ihre Begleiterinnen sind Ella Kronreif und Inge Fink. Weiters bereiten sich in der Pfarre Maria Königin sieben KandidatInnen, die von Anita Irinova und Florian Schwemmer begleitet werden, auf die Firmung vor.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Pfarren Maria Königin und St. Stephan, die sich schon seit einigen Jahren bewährt hat, wird heuer erweitert durch die Pfarre St. Franziskus fortgeführt. Manche Teile der Firmvorbereitung - zum Beispiel das Firm-Vorbereitungswochenende im KIM-Zentrum Weibern - absolvieren die jungen Leute gemeinsam, manches geschieht in der jeweiligen Pfarre - zum Beispiel Einsatz bei Pfarrcafés oder die Vorstellgottesdienste.

Termine (neben den regulären Vorbereitungsstunden):

VORSTELLUNGSMESSE

Sonntag, 10. März 2019, 9:30 Uhr
Stadtpfarrkirche St. Stephan

FIRMLINGE/PATINNEN-NACHMITTAG

Samstag, 27. April 2019, 14:00 bis 17:00 Uhr
Pfarrzentrum Braunau-St. Franziskus

SENDUNGSFEIER – (mit Verteilung der Firmkarten)

Samstag, 11. Mai 2019, 18:00 Uhr
Stadtpfarrkirche St. Stephan

FIRMUNG

Samstag, 25. Mai 2019, 10:00 Uhr
Stadtpfarrkirche St. Stephan

Firmspender: Bischofsvikar Prälat Wilhelm Vieböck, Linz



„DANKE“-Kino für SternsingerInnen

Als kleines DANKE für den fleißigen Einsatz der Kinder und Jugendlichen bei der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar luden die Verantwortlichen der drei Braunauer Pfarren Maria Königin, St. Franziskus und St. Stephan zum gemeinsamen „Kino-Spaß“ in den Pfarrsaal von St. Stephan. Ein lustiger Abschluss der Sternsinger-Aktion für 40 Kinder und Jugendliche!



Die nächsten Familiensonntage in unserer Pfarre:

(im Pfarrsaal Braunau St. Stephan)

17. März:

9:30 Uhr Vortrag "Liebe und Fruchtbarkeit - Einführung in die Natürliche Empfängnisregelung nach Dr. Rötzer" (während. des Vortrags Kinderbetreuung)

11 Uhr Familiengottesdienst "Unsere Heimat ist im Himmel!"

12 Uhr Mittagessen (Anmeldung erbeten 0650/6427301); Kaffee und Kuchen; 13:30 Uhr Ende

5. Mai

9:30 Uhr Familiengottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Stephan: "Ich geh jetzt fischen!"

10:45 Uhr Vortrag "Als Familie im Alltag auf Kurs bleiben - Wegweiser für den Familienalltag" (im Pfarrsaal) (während des Vortrags Kinderbetreuung)

12 Uhr Mittagessen (Anmeldung erbeten 0650/6427301); Kaffee und Kuchen; 13:30 Uhr Ende

2. Juni

9:30 Uhr Familiengottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Stephan zum Tag des Lebens

"Alle sollen eins sein"

10:45 Vortrag "Glücklich werden, weil wir miteinander reden" (im Pfarrsaal)

(während des Vortrags Kinderbetreuung)

12 Uhr Mittagessen (Anmeldung erbeten 0650/6427301), Kaffee und Kuchen; 13:30 Uhr Ende

LANGE NACHT DER KIRCHEN

24.05.19

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Für jeden ist etwas dabei, denn ein abwechslungsreiches und umfangreiches Programm erwartet Sie am **Abend des 24. Mai 2019!** Ob jung, „mittel“ oder alt, musikalisch interessiert oder kulturell fasziniert, ob spirituell oder eine Turm-Aussicht genießend, Sie können aus einem vielfältigen Programm wählen!

Für Kinder gibt es von **17:00 bis 18:00 Uhr Sport und Spaß** am Kirchenplatz, anschließend Stärkung mit selbstgegrillten Würsteln und Getränken.

Um **18:00 Uhr** führt Frau Hermine Oberhuemer in bewährter Weise durch die Stadtpfarrkirche, indem sie mit ihrem umfangreichen Wissen die **Kunstschätze unseres „Innviertler Domes“** erklärt. Der Gesangsverein Lyra umrahmt musikalisch den **ökumenischen Gottesdienst um 19:00 Uhr.**

Wir bieten Ihnen als Hauptteil der musikalischen Darbietungen von **20:00 bis 22:30 Uhr** einen gesanglichen Hörgenuss verschiedener **Braunauer Chöre.** Damit wollen wir die unterschiedlichen Charaktere der Gesangsgruppen vorstellen.

Fünf Braunauer Chöre gestalten mit jeweils ca. 30 Minuten den Abend in der Stadtpfarrkirche. Es wird für Sie sicherlich ein Genuss, deren unterschiedlichen musikalischen Darbietungen zu lauschen. Zuerst beginnt der „Heartchor der HLW Braunau“, unter der Leitung von Stefan Plasser (20:00 bis 20:30 Uhr), danach singt der Chor der evangelischen Kirche Braunau unter der Leitung von Leopold Stadler (20:30 bis 21:00 Uhr), es folgt der Krankenhauschor Braunau, unter der Leitung von Satu Johanna Kuehrer (21:00 bis 21:30 Uhr), dann hören Sie den Chor „Da Capo Non Fine“ unter der Leitung von Andrea Danzer-Winterstätter (21:30 bis 22:00 Uhr) und schließlich kommen Sie in den musikalischen Genuss Gregorianischer Choräle, gesungen von einer Gruppe männlicher Sänger, unter der Leitung von Andreas Penninger (22:00 bis 22:30 Uhr).

Speziell, aber nicht nur, für Jugendliche bieten wir mit „**Heart & Soul**“ von **20:00 bis 22:00 Uhr** verschiedene Stationen an, bei denen Sie kreativ mit Ihrem Leben und Ihrem Glauben ins Nachdenken kommen. Um dies in einen entsprechend spirituellen Rahmen zu bringen, findet das in der Krypta der Martinskirche statt (neben der Stadtpfarrkirche).

Braunau von oben: Von **20:00 bis 23:00 Uhr** können Sie vom Kirchturm aus die Braunauer Stadt besichtigen, dankenswerter Weise unterstützt uns dabei die Freiwillige Feuerwehr Braunau.

Einen **ökumenischen Abschluss** mit der evangelischen Pfarre bieten wir um **23:00 Uhr** bei Gebet und Liedern, zu dem alle herzlich eingeladen sind! Wir wünschen Ihnen an diesem Abend viel Vergnügen und Entspannung!

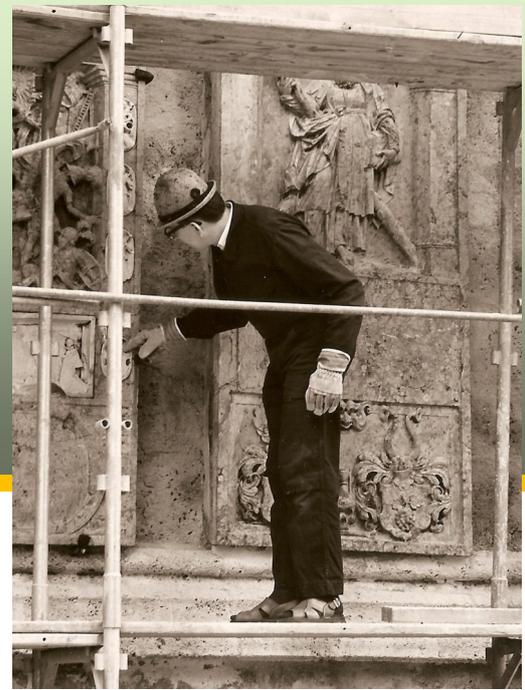


Goldenes Priesterjubiläum von

Monsignore Stefan Hofer

**„Stein für Stein mit gutem Vorbedacht
gibt zuletzt auch ein Gebäude!“**

(Johann Wolfgang von Goethe)



Stein für Stein das zu erreichen, was man sich von seinem Leben erträumt und wünscht, das kann man auch über das Leben von Monsignore Stefan Hofer schreiben. Sein Lebenswunsch von jungen Jahren an — immer etwas mit und für Menschen zu tun zu haben — der fügte sich in vielen Jahrzehnten zu einem seelsorglichen Gebäude zusammen. Der Jubilar wurde am 3. Dezember 1941 in der Gemeinde Afiesl, Pfarre Helfenberg, im Mühlviertel geboren. In einer Großfamilie mit vier Brüdern und einer Schwester ist er aufgewachsen. Schon während seiner Pflichtschulzeit in einer achtklassigen Volksschule half er im elterlichen Familienbetrieb — Gemischtwaren, Landesprodukte, Baustoffe — kräftig mit, da sein vielseitiges Interesse schon bald sehr ausgeprägt war. Als sein älterer Bruder das Geschäft übernahm, war dort für den jüngeren Stefan keine weitere Berufsausbildung mehr möglich. Es war sicher schon ein Fingerzeig Gottes, dass er zusammen mit einem Freund die Möglichkeit bekam, im Internat der Karmeliter in Linz Aufnahme zu finden. Ein Jahr lang wurden die beiden „Mühlviertler Buam“ dort für den Übertritt in die dritte Klasse eines humanistischen Gymnasiums vorbereitet. Nach NUR sieben Jahren maturierte Stefan Hofer am akademischen Gymnasium.

Das nötige Kleingeld verdiente er sich durch Nachhilfestunden. Mit der Matura in der Tasche und einer fundierten Ausbildung war der weitere Weg geebnet. Seinem Wunsch zufolge wurde er ins Priesterseminar aufgenommen. Zusammen mit damals noch 24 Priesteranwärtern studierte er Philosophie, Psychologie, Theologie und schloss mit dem Absolutorium ab. Seine Diakonatsweihe empfing er 1968. Der Arbeitsbereich war von da ab eine halbe Woche Dienst in einer Pfarre, eine halbe Woche Studium im Seminar. Am 29. Juni 1969 war sein angestrebtes Ziel erreicht, er empfing seine Priesterweihe im Dom zu Linz von Bischof Franziskus Salesius Zauner. Der Weg seiner Kaplanstellen war nicht sehr lange: zuerst Münzbach bei Perg, dann Schwanenstadt und schon Braunau.

Als Stefan Hofer am 26. August 1972 seine Kaplanzeit in Braunau begann, ahnte er nicht, dass dies der Beginn seines bedeutendsten Lebensabschnittes sein könnte und er 40 Jahre lang sein Priesteramt in Braunau-St. Stephan ausüben werden würde. Ob sein Namenspatron, der Hl. Stephanus, da die Hand im Spiel hatte? Neben seiner vorbildlichen priesterlichen Tätigkeit sah er in St. Stephan viele Aufgaben, die seinem handwerklichen und seinem bauverständigen Geschick entgegenkamen. Im wahrsten Sinne des Wortes legte er Hand an. Schon 1976 bekam der Turm die längst nötigen Zwischenböden vom ersten bis zum siebten Stockwerk. Aus Sparsamkeitsgründen verwendete man die Läden vom alten Pfarrhof. Ein großes Bauprojekt stand 1977/78 an. Das alte Pfarrhaus bekam eine Notsanierung und der gesamte Pfarrbetrieb — Wohnung, Büro, Pfarrsaal — übersiedelte in das Mesner- und das Organistenhaus. Im Jahre 1984 wurde das gesamte Kirchendach (3000 m²) mit 100.000 Biberschwanzziegeln neu eingedeckt. Anschließend bekam die Martinskirche ein neues Dach, doch weitere notwendige Renovierungen scheiterten an der finanziellen Unterstützung. Der Eisregen 1987 setzte dem Turm gewaltig zu, sodass eine Totalsanierung von Turm und Kuppel notwendig wurde. 1995 bekam St. Stephan eine neue Orgel nach Vorbild der alten Barockorgel mit 46 Registern auf drei Manualwerken. Bei einem Braunaubesuch spielte der Organist des Vatikans auf dieser neuen Orgel und Stefan Hofer bestieg mit dem damaligen Kardinal Ratzinger — dem späteren Papst Benedikt XVI. — unseren Turm.

Vor der Landesausstellung 2012 stand eine neuerliche Turmsanierung an, dabei bekamen auch Zifferblatt und Zeiger der Uhr ihre Ursprungsform und Ursprungsfarbe. Gleichzeitig wurde auch die Begehung des Turmes unfallsicherer

gemacht. Bei all diesen Bauprojekten ist besonders erwähnenswert, dass Stefan Hofer als Bauherr immer an vorderster Front und an turmhöchster Stelle stand. Er wusste genau, was notwendig ist und wie's geht. Eine handwerkliche Erfahrung und Begabung schon von Kindheit an! UND jeden Tag auf den fast 100 m hohen Turm — wer hat schon so ein Fitnessgerät? Mit mühlviertlerischer Schläue und angeeigneter innviertlerischer Sturheit stand er bei finanziellen Verhandlungen mit evtl. Geldgebern wie Ämtern und Behörden immer fest auf beiden Beinen, setzte durch sein fachkompetentes Wissen meist alles zum Wohle der Pfarre durch. So nebenbei unterrichtete Stefan Hofer von 1972 bis 1975 die dritten und vierten Klassen der damaligen Hauptschulen; von 1972 bis 2012 immer die Erstkommunionklassen in den Volksschulen und die Auszubildenden in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule.



In allen 14 Pfarren des Dekanates Braunau war er mindestens einmal interimistisch nach dem Ableben des Altpfarrers als Seelsorger bestellt. In der Pfarre Gilgenberg dauerte diese Aushilfe so lange, dass er auch dort den Turm baulich erneuern konnte. Auch die Städtepartnerschaft mit der italienischen Stadt Lavarone, die bis heute sehr innig ist, basierte auf seiner Idee. Die Aufgaben eines pfarrlichen Hausmeisters übernahm er ganz selbstverständlich. Ob Schnee, Laub oder die Überreste von nächtlichen Strassengelagen, alles wurde von ihm in den frühesten Morgenstunden beseitigt. Rund um SEINE KIRCHE, da musste eben Ordnung herrschen. Ob eines solch intensiven Engagements sind kirchliche und weltliche Ehrungen und Auszeichnungen vorprogrammiert und wohlverdient. 1983 wurde Stefan Hofer Dechant, im gleichen Jahr erhielt er auch den Titel Geistlicher Rat. 1988 wurde er zum Konsistorialrat ernannt und seit 1989 ist er auch Präses des Kolpinghauses. Ein Titel als Ehrenkanonikus der Probstei Mattighofen wurde ihm ebenfalls verliehen. 1997 wurde er zum Regionaldechant aller acht Dekanate des Innviertels bestellt.

2004 durfte er wohl seine größte kirchliche Ehrung erfahren. Diözesanbischof Maximilian Aichern überreichte ihm das „Breve“ seiner Heiligkeit, mit dem Papst Johannes Paul II. ihn zum „Kaplan seiner Heiligkeit“ MONSIGNORE ausgezeichnet hat. Seine Wirkungsstadt Braunau überreichte Monsignore Hofer den EHRENRING und das Land OÖ bedankte sich mit dem Silbernen Ehrenzeichen. Viele Ehrungen, Urkunden und Auszeichnungen wurden ihm als Dank von Gruppen Vereinen und Organisationen zuteil. Und in seiner Pensionszeit wirkt er als Provisor in der Pfarre Höft-Haselbach Maria Königin auch wieder nicht nur als vorbildlicher Pfarrherr sondern als Renovierungsfachmann, sowohl in den Gebäudebereichen der Pfarre Höft, als auch bei der Rettung der Kirche St. Valentin in Haselbach. Ohne das Engagement von Monsignore Hofer wäre der Turm dieses Kirchenjuwels sicher schon eingestürzt und Großteile der Kirche gleich mit dazu. Der „Denkmalretterorden“ steht hier noch aus! In all den Jahrzehnten seines Wirkens in Braunau durfte ich ihn – zusammen mit anderen ehrenamtlichen Pfarrhelfern - in verschiedenen Arbeitsbereichen begleiten. Es war für uns alle immer eine gedeihliche Zusammenarbeit, ein vertrauensvoller Umgang miteinander, aber auch eine freundschaftliche Zeit. Monsignore Stefan Hofer pflegte und pflegt immer eine Kultur des Hinschauens und nicht des Wegschauens.

Danke dafür!

Hermine-Agnes Oberhuemer

Einladung zum 50-jährigen Priesterjubiläum

von EK Msgr. KsR Stefan Hofer

am 22. Juni um 16 Uhr

**Dankgottesdienst in der Stadtpfarrkirche. Anschließend ziehen wir gemeinsam
ins VAZ Braunau, wo wir gemütlich weiterfeiern.**

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Die Caritas-Haussammlung hilft OberösterreicherInnen in Not

Anna D. ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 4 und 1,5 Jahren. Ihr Mann erleidet in der Arbeit einen Herzinfarkt und stirbt. Da sie neben dem schmerzlichen Verlust auch große finanzielle Probleme hat, wendet sie sich an die Sozialberatung der Caritas.

Um zumindest für die Kinder und für sich das Notwendigste zum Leben kaufen zu können, erhält sie vom Caritas-Mitarbeiter eine Überbrückungshilfe und eine Beratung, wie sie es aus der finanziellen Notsituation schaffen kann. Der Mitarbeiter unterstützt sie, die finanziellen Angelegenheiten zu regeln, Anträge auszufüllen, um ihre Ansprüche geltend zu machen.

Die lebensnotwendige Unterstützung, wie sie Anna D. und ihre Kinder erhalten haben, ermöglichen die Spenden aus der im April und Mai jeden Jahres stattfindenden **Haussammlung**.

Als Botschafterinnen und Botschafter der tätigen Nächstenliebe machen sich in den nächsten Monaten wieder über 6.000 Freiwillige in den oberösterreichischen Pfarren auf den Weg, um Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Auch in unserer Pfarre sind ehrenamtliche MitarbeiterInnen in ihrer Freizeit wieder von Tür zu Tür unterwegs, um Spenden für Menschen in Not in Oberösterreich erbitten.

Das Geld, das bei der Caritas-Haussammlung gesammelt wird, wird direkt in Oberösterreich verwendet. Die Haussammlungsspenden ermöglichen der Caritas seit Jahrzehnten, bedürftigen Menschen in Oberösterreich in zwölf regionalen Sozialberatungsstellen, Einrichtungen und durch Projekte wie z.B. Hartlauerhof, Haus für Mutter und Kind, Help-Mobil, Krisenwohnungen etc. zu helfen. Ein Projekt umfasst auch die sieben Lerncafés in Oberösterreich, in denen Kinder aus sozial benachteiligten Familien Lernförderung erhalten, um einen Schulabschluss zu schaffen und dem Armutskreislauf zu entkommen. **10 Prozent der gesammelten Spenden bleiben in den Pfarren** und ermöglichen, in Notfällen direkt vor Ort rasche Hilfe zu leisten.

Wir bitten Sie um Mithilfe mit Ihrer Spende bei der Caritas-Haussammlung und um freundliche Aufnahme der SammlerInnen. Vielen Dank im Voraus!

Dieser Ausgabe des Pfarrblattes liegt ein Zahlschein bei, um auch den Menschen, die nicht zu Hause angetroffen werden oder vielleicht keinen Besuch der HaussammlerInnen erhalten, zu ermöglichen, ihren Beitrag zu leisten.

**Caritas-Haussammlung –
Hilfe, die dort ankommt,
wo sie nötig, das heißt
„notwendend“ ist!**





Fahrt zu den Passionsspielen nach Erl/Tirol Samstag, 15. Juni 2019

Erl ist der älteste Passionsspielort im deutschen Sprachraum. Nach einer mehr als 400 Jahre alten Tradition wird alle sechs Jahre die Geschichte vom Leiden und Sterben Jesu in dem kleinen Tiroler Ort (1450 Einwohner) von ca. 500 Laiendarstellern mit Begleitung von Chor und Orchester nach einem Text von Felix Mitterer aufgeführt.

Charakteristisch für die Erler Passionsspiele sind die ausgeprägte Gestaltung der Szenen des Kreuzweges, ein aktueller und moderner Text, ein stimmungsreiches Lichtdesign und die Passionsmusik.

Aufführungsdauer: 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr (inklusive Pause)

Der Fachausschuss Katholisches Bildungswerk lädt herzlich ein zu einer **Busfahrt in Begleitung von Pater Severin** zu diesem besonderen Erlebnis am **Samstag, 15. Juni 2019, 9:00 Uhr** ab Parkplatz Filzmoserwiese, Braunau

Die Rückfahrt wird unmittelbar nach Vorstellungsende angetreten.

Preise: € 65,00 (Ticket Kategorie I)
€ 58,00 (Ticket Kategorie II)

ACHTUNG! Wegen befristeter Option auf die Eintrittskarten wird um umgehende Anmeldung und Einzahlung im Pfarrbüro gebeten (spätestens 17. April 2019).



KBW-Treffpunkt Bildung

Katholisches
Bildungswerk ÖÖ





mein BEITRAG

Ein Beitrag, der viel bewirkt

Papst Franziskus hat einmal gesagt: „Die Kirche ist kein Käfig für den Heiligen Geist; der will raus und draußen wirken.“ Draußen wirken und für die Menschen da sein – das ist auch in Oberösterreich die wichtigste Aufgabe unserer Kirche. Ohne einen finanziellen Beitrag ihrer Mitglieder wäre das allerdings nicht möglich: Kirche könnte ihre vielen sozialen, seelsorglichen und kulturellen Aufgaben nicht erfüllen. Und das hätte weitreichende Folgen für unsere Gesellschaft und unser Land: Kirchliche Feiertage und damit verbundene Feste und Brauchtum würden verschwinden, viele kirchliche Bauten könnten nicht erhalten werden. Seelsorgliche Begleitung und soziale Unterstützung wäre für viele Menschen nicht mehr möglich, ebenso wenig wie der Zugang zu den Sakramenten (Taufe, Eheschließung, ...).

Deshalb leisten über 650.000 OberösterreicherInnen jedes Jahr ihren Kirchenbeitrag – und erhalten damit die spirituelle und soziale Infrastruktur in unserem Land.

Der Kirchenbeitrag beträgt 1,1 Prozent des steuerpflichtigen Einkommens. Er soll für die Beitragenden gerecht, angemessen und transparent sein. Deshalb wird auf die jeweilige Lebenssituation und auf finanzielle Belastungen Rücksicht genommen, es gibt etwa Ermäßigungen für Familien, AlleinerzieherInnen, für Wohnraumschaffung etc.

Von Finanzamt oder Arbeitgeber erhält der Kirchenbeitrag übrigens keinerlei Informationen über das Einkommen der Beitragenden. Nur wenn diese selbst Auskunft geben, kann der Beitrag exakt und fair berechnet werden.

Bei Fragen helfen die MitarbeiterInnen Ihrer Kirchenbeitrag-Beratungstelle gern:

Kirchenbeitragsregion Innviertel

4910 Ried im Innkreis, Kirchenplatz 15, Tel.: 07752/82807

4780 Schärding, Oberer Stadtplatz 20, Tel: 07712/2114

5280 Braunau, Kirchenplatz 17, Tel.: 07722/63168

P Containerverleih - Entsorgung
PERMANSCHLAGER

Entsorgung von: Gewerbe-, Haus- u. Sperrmüll, Glas
Altholz, Altreifen, Alteisen, Baustellenabfällen wie Bauschutt,
Betonabbruch, Baurestmassen, Eternit oder Rigips, uvm.

5280 Braunau am Inn, Industriezeile 47

Tel. 07722/63594 • Fax DW 5 • Mobiltel. 0664/3835985 • E-Mail: j.permanschlager@aon.at





Christus zu den Menschen tragen ...

Fronleichnamsfest Donnerstag, 20. Juni 2019

Herzliche Einladung an alle Braunauerinnen und Braunauer!

Donnerstag, 20. Juni 2019

8:30 Uhr gemeinsamer Festgottesdienst der drei Braunauer Pfarren Maria Königin, St. Franziskus und St. Stephan in der Stadtpfarrkirche St. Stephan
anschließend **Prozession** über Stadtplatz, Salzburger Vorstadt zum Krankenhaus und zurück zur Stadtpfarrkirche; **eucharistischer Segen** als Abschluss.

Freuen wir uns auf einen schönen Festtag!

(Hinweis: Der anschließende musikalische Frühschoppen am Kirchenplatz, der die letzten beiden Jahre so viel Anklang gefunden hat, entfällt heuer wegen des zwei Tage später stattfindenden großen Festes anlässlich des Goldenen Priesterjubiläums von Monsignore Stefan Hofer.)

Reminiszenz an das Weihnachtsfest in der Stadtpfarrkirche St. Stephan



*Das „neue“ Christkind an seinem Herkunftsort,
der Geburtskirche in Bethlehem ...*



*... und an seinem neuen Heimatort –
Stadtpfarrkirche Braunau-St. Stephan*

Ein herzliches „Danke“ und „Vergelt's Gott“ dem Spender-Ehepaar, das das Christkind von einer Pilgerreise nach Israel für die Pfarre mitgebracht hat!



HANDWERKSKUNST für Friedhof, Haus & Garten

Tel.: 0664 / 516 23 23 – Braunau

„Ihr Steinmetz, mit über 30 Jahren Erfahrung!“



WERKZEUGE

MASCHINEN

GARTENGERÄTE

Salzburger Strasse 5

5280 BRAUNAU/INN



WEITBLICK

mit der
**Raiffeisen
LEBENSVER-
SICHERUNG**

Ihre Zukunft liegt in Ihrer Hand.
Wir kennen die Möglichkeiten, wie Sie Ihre besten Jahre so gestalten können, dass Sie sich auch dann Ihre Wünsche erfüllen können.

Machen Sie sich selbst ein Bild von Ihrer Zukunft und informieren Sie sich jetzt aus erster Hand!



**Raiffeisenbank
Region Braunau**

Meine Bank

www.raiffeisen-ooe.at



**Freude am
Bewegen!**

Talstraße 41
A-5280 Braunau
+43 (0) 77 22 / 642 73
info@physioschmid.at
www.physioschmid.at



Christian Schmid
Physiotherapeut



Karin Schmid
Physiotherapeutin



Daniela Lechthaler
Physiotherapeutin



Margit Petz
Physiotherapeutin



Verena Preishuber
Physiotherapeutin



Margarete Habetswallner
Physiotherapeutin

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Pfarrbüro Braunau-St. Stephan:

Kirchenplatz 15

A-5280 Braunau/Inn

Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr

Dienstag ist kein Parteienverkehr

Tel.: 07722/63214-0

Fax: 07722/63214-13

e-mail: pfarre.ststephan.braunau@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/braunau-ststephan



IN DIE EWIGKEIT VORAUSGEGANGEN SIND AUS UNSERER PFARRE

→ Alfred Hackelbauer	06.11.2018	→ Reinhard Petter	03.01.2019
→ Wolfgang Wurm	06.11.2018	→ Alfred Dax	03.01.2019
→ Rosa Hatheier	13.11.2018	→ Fritz Keuschnig	10.01.2019
→ Franz Christl	12.11.2018	→ Berta Berger	14.01.2019
→ Eleonore Hufnagl	17.11.2018	→ Elfriede Schratz	19.01.2019
→ Rudolf Hick	17.10.2018	→ Eduard Strobl	20.01.2019
→ Siegmund Kanduth	24.11.2018	→ Luise Kowaltschuk	24.01.2019
→ Horst Wrba	07.12.2018	→ Karl Kolmberger	05.02.2019
→ Josef Alfred Sallhofer	18.12.2018	→ Irmgard Auzinger	08.02.2019
→ Brigitte Hirschlinger	19.12.2018	→ Frank Schaumberger	08.02.2019
→ Michaela Kaindlstorfer	27.12.2018	→ Hannelore Kronberger	14.02.2019
→ Olga Majovsky	28.12.2018	→ Lorenz Majovski	17.02.2019
→ Franz Brezina	31.12.2018	→ Elisabeth Dirnberger	19.02.2019

Termine

März

- 15. März, 11 Uhr, Suppenessen zum Familienfasttag der Kath. Frauenbewegung in der Bauernmarkthalle
18 Uhr, Kreuzwegandacht - Gestaltung: ehrenamtl. MitarbeiterInnen Seniorenheim (Stadtpfarrkirche)
- 22. März, 18 Uhr, Kreuzwegandacht - Gestaltung: Pfarrgemeinderat (Stadtpfarrkirche)
- 23. März: 9.30 bis 18 Uhr: Ehevorbereitungskurs im Pfarrsaal, Anmeldung: beziehungleben@dioezese-linz
- 28. März, 9 Uhr, Frauenmesse mit anschl. Frauen-Treff im Pfarrsaal
- 31. März, 9.30 Uhr: Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder mit anschl. Pfarrkaffee

April (Gottesdienstzeiten in der Karwoche auf Seite 16)

- 05. April, 18 Uhr, Kreuzwegandacht - Gestaltung: Katholische Frauenbewegung (Stadtpfarrkirche)
- 25. April, 9 Uhr, Frauenmesse mit anschl. Frauen-Treff im Pfarrsaal
- 27. April, 9 bis 18 Uhr, Ehevorbereitungskurs im Pfarrsaal, Anmeldung: beziehungleben@dioezese-linz
- 28. April, die Sonntagabendgottesdienste finden wieder um 18 Uhr in der Bürgerspalkirche statt

Mai

- 01. Mai, 9 Uhr, Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche
- 10. Mai, 19 Uhr, Maiandacht bei Familie Gratzl
- 12. Mai, 18 Uhr, Wortgottesdienstfeier in der Bürgerspalkirche entfällt
- 19. Mai, 9.30 Uhr, Erstkommunion mit musikalischer Begleitung der Stadtkapelle Braunau
- 22. Mai, 19 Uhr, Maiandacht bei Familie Ober (Hackl-Kreuz)
- 30. Mai, 9.30 Uhr, Christi-Himmelfahrt-Gottesdienst, keine Abendmesse

HEILIGE WOCHE

Sonntag, 14. bis Montag, 22. April 2019

PALMSONNTAG

9.30 Uhr PALMWEIHE beim Brunnen am
Stadtplatz und PROZESSION zur
Stadtpfarrkirche

Wortgottesdienst am Abend entfällt

GRÜNDONNERSTAG

19.00 Uhr ABENDMAHLFEIER in der Stadtpfarrkirche,
gestaltet vom Chor „Da Capo Non Fine“
anschließend ist Anbetung vor dem Allerheiligsten

KARFREITAG - streng gebotener Fasttag

15.00 Uhr PASSIONSGOTTESDIENST

KARSAMSTAG

ab 13.30 Uhr Anbetung vor dem Hl. Grab in der Stadtpfarrkirche
16.00 Uhr Wortgottesdienst-Auferstehungsfeier für Kinder und Familien
20.00 Uhr *OSTERNACHTFEIER*

OSTERSONNTAG

9.30 Uhr feierliches HOCHAMT

Die Abendmesse entfällt

***Speisenweihe ist nach beiden Auferstehungsfeiern und
nach dem Gottesdienst am Ostersonntag.***

OSTERMONTAG

9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche
Die Abendmesse entfällt